

Abgleichanweisung

- Bitte nicht wahllos an Abgleichkernen und Trimmern drehen, bevor das Gerät auf andere Fehler überprüft worden ist und eindeutig feststeht, daß ein Neuabgleich erforderlich ist.
- AM- und FM-Abgleich sind voneinander unabhängig; es braucht also nur der Empfangsteil nachgeglichen zu werden, der verstimmt ist. Der Abgleich für AM bzw. FM muß in der Reihenfolge vorgenommen werden, die in der Abgleichtabelle angegeben ist. Die Angaben der Abgleichtabelle sind genau zu beachten, insbesondere beim ZF-Abgleich, weil sonst schiefe Bandfilterkurven und verzerrte Tonwiedergabe die Folge sein können.
- Die Meßsenderspannung soll, von kleinen Werten beginnend, nur so weit aufgedreht werden, daß bei FM ca. 4 Volt und bei AM ca. 1,5 Volt an den zugehörigen Anzeigenelementen liegen, damit kein Fehlabbgleich durch Übersteuerung erfolgt. Der Lautstärkeregel ist aufzudrehen. Die zugehörigen Meßinstrumente und deren Anschlußart sind unter I bis III unterhalb der Abgleichtabelle

angegeben, die jeweils erforderliche Meßanordnung für den betreffenden Abgleichvorgang dagegen ist in der Spalte „Instrument-Anschluß“ der Tabelle aufgeführt.

- Vor Beginn des Oszillatorabgleichs ist die Mitte des jeweiligen Skalenzeigers bei voll eingedrehtem Drehkondensator auf den senkrechten Strich am rechten Skalende einzustellen. Bei UKW und MW müssen die Oszillator- und Vorkreis-Abgleichvorgänge an beiden Abgleichpunkten so lange abwechselnd wiederholt werden, bis kein Nachstimmen mehr erforderlich ist, sie sind mit dem C-Abgleich zu beenden.
- Nach beendetem Abgleich sind die Kerne mit Wachs festzulegen.
- Der Abgleich des Trimmerwiderstandes R 211 (2 k Ω) und des Nulldurchgangs von L 206 im Radiodetektor sind so lange zu wiederholen, bis keine gegenseitige Beeinflussung mehr feststellbar ist.

	Senderanschluß	Bereichstaste	Senderabstimmung	Empfängerabstimmung	Notwendige Verstimmung	Abgleichkern oder Trimmer	Abgleich auf	Instrumentanschluß	Modulationsart des Senders	
AM	über 5 nF an Punkt Y, s. Abgleichlageplan	MW	460 kHz	1620 kHz	-	L 208	Maximum	III	30% AM	
				1600 kHz		L 207				
			460 kHz	550 kHz		L 202	Minimum			
			1450 kHz	L 109						
	über Kunstantenne an Antennen- und Erdbuchse	KW	7 MHz	1450 kHz	L 103	Maximum				
				17 MHz	C 115					
				150 kHz	C 105					
	über Meßspule auf Ferritantenne koppeln***	MW FERRIT-ANT	1450 kHz	550 kHz	L 111*					
				150 kHz	L 102					
				340 kHz	C 104**					
FM	über 5 nF an Punkt Y, s. Abgleichlageplan	UKW	10,7 MHz	98 MHz	L 206, L 204	L 205	Maximum	I	unmoduliert	
						L 203				
						L 204	Nulldurchlauf			
						L 206				II
	an Punkt X	-	-	-	L 009	R 211	Minimum	III	30% AM	
						L 008				
	an Dipolbuchsen	-	-	88,5 MHz	-	-	L 009	Maximum	I	unmoduliert
							L 006			
							L 005			
							C 014			
						C 011				

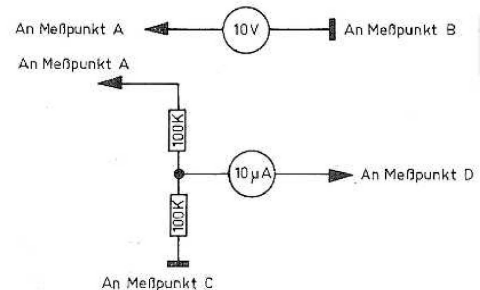
* Spiegelfrequenz: 6,1 MHz

** Spiegelfrequenz: 16,1 MHz

*** Die Meßspule besteht aus ca. 6 Windungen 0,5 mm Schmelzdraht, Spulendurchmesser ca. 50 mm. Die Spule wird an Antenne und Erde des Meßsenders angeschlossen. Abstand zwischen Spule und Ferritantenne ca. 50 cm.

Instrumentanschluß:

- Hochohmigen Spannungsmesser 0-10 V, 50 k Ω /V oder Röhrenvoltmeter gemäß nebenstehender Skizze (oben) an die Meßpunkte A und B anschließen (siehe Abgleichlageplan), Meßleitungen abschirmen, Abschirmung an Meßpunkt B (Masse).
- Mikroamperemeter mit Nullpunkt in der Mitte gemäß nebenstehender Skizze (unten) an die Meßpunkte A, C und D anschließen, Meßleitungen abschirmen, Abschirmung an C. Der Nullpunkt ist mit 2 Widerständen von 100 k Ω nachzubilden.
- Wechselstrom-Voltmeter mit 1,5 V Meßbereich an die Normbuchse für zweiten Lautsprecher (linker Kanal) anschließen.



Lageplan zum Abgleich des Empfängers.

